



Stiftung Luzern - Lebensraum für die Zukunft
Preisverleihung vom 7. November 2015, 16.00 Uhr
Neubad, Luzern

Lebensraum-Preis 2015:

Team BaBeL Strings

Beat Bucher
Präsident des Stiftungsrats

Liebe Kinder und Jugendliche der BaBeL Strings, das waren die Akrobatinnen und Akrobaten der Zirkusschule Tortellini – vermutlich kennt Ihr den einen oder die andere von ihnen sogar. Wir von der Stiftung haben uns gedacht: Es wäre doch schön, die BaBeL Kids und die Tortellini Kids hier und heute zusammenzubringen, weil Ihr – unter Anderem – auch dies gemeinsam habt: Wie die jungen Zirkusleute wollt auch Ihr etwas mehr als nur zur Schule gehen, schreckt nicht davor zurück, wenn etwas schwierig ist, seid neugierig auf Geige, Cello oder Kontrabass, habt Lust, gemeinsam mit Anderen zu proben und zu spielen, Euch herausfordern zu lassen und damit Euch selber und Anderen Freude zu bereiten. Heute sollen die Gspänli der Zirkusschule Tortellini Euch Freude machen, das ist unser Geschenk an Euch – doch es wird nicht das einzige Geschenk bleiben für Euch heute: Ganz am Schluss treten die Akrobaten nochmals auf und sie bringen etwas mit für Euch.

Ein grosses Geschenk bringt Ihr selber uns mit, indem Ihr für uns spielt und musiziert – wir sind gespannt und freuen uns schon sehr darauf! Das grösste Geschenk aber, das Ihr BaBeL-Kinder erhalten habt, das ist schon vier Jahre alt und tut so, als sei es gar kein Geschenk, sondern etwas, was es selbstverständlich gibt. Dieses Geschenk, das nicht viel Aufhebens macht von sich, wollen wir heute ins Zentrum stellen und feiern – weil es in unseren Augen alles andere ist als selbstverständlich: Es sind Eure Lehrerinnen und Lehrer, vor allem jene kleine Gruppe engagierter Menschen, die das tolle Projekt BaBeL Strings ausgedacht,

entwickelt und mit Euch zusammen zum Wachsen und zum Blühen gebracht hat – dieses Team von Musiklehrerinnen und Quartierbewohnern steht heute im Mittelpunkt unserer Feier, ob es damit einverstanden ist oder nicht.

Damit begrüsse ich sehr herzlich von der Steuergruppe der BaBeL Strings Christine Gleicher, Josef Moser, Elisabeth Rudolf und Gabriela von Salis sowie von der Musikalischen Leitung Nicole Bucher, Graziella Carlen und Daniela Künzli. Wir werden Euch später noch sehen.

Und weil es nichts Traurigeres gibt als einen Mittelpunkt und nichts drumherum, bin ich sehr glücklich, dass Sie alle in so grosser Zahl gekommen sind, um uns beim Preis des BaBeL Strings-Teams und beim Feiern der BaBeL Strings zu unterstützen: Herzlich willkommen, meine Damen und Herren – das Zeichen der Sympathie und der Wertschätzung gegenüber dem heutigen Preisträger hätte nicht deutlicher ausfallen können als durch Ihre Präsenz! Speziell begrüsse ich die Eltern, Geschwister und Verwandten der Kinder, das erweiterte Team von Musiklehrpersonen und Assistierenden, die Verantwortlichen aus Schule und Pfarrei St. Karli sowie all jene, die in den letzten Jahren das Kleinunternehmen BaBeL Strings mit grossen und kleinen Beiträgen jeglicher Art unterstützt haben. Aus der Politik begrüsse ich namentlich Frau Stadträtin Ursula Stämmer, die Bildungsdirektorin der Stadt Luzern, und Herr Lukas Gresch, den Staatsschreiber des Kantons Luzern – wir fühlen uns geehrt, dass Sie hier sind.

Damit habe ich die erste von drei Aufgaben, die mir von Amtes wegen aufgetragen sind, erfüllt: Ich habe Sie im Namen der Stiftung „Luzern – Lebensraum für die Zukunft“ begrüsst. Die zweite Aufgabe ist noch einfacher: Ich muss Ihnen erklären, warum wir vom Stiftungsrat die BaBeL Strings mit dem Lebensraum-Preis 2015 auszeichnen. Einfach ist es, weil: Braucht es dafür überhaupt eine Begründung, ist das nicht offenkundig? Ja, gewiss, aber es muss sein – ich tue dies knapp und mithilfe von drei Begriffen, die der Stiftung wichtig sind. Sie heissen: Querbezüge, Aufbruch, Jugendlichkeit.

Querbezüge. Der Einladung konnten Sie entnehmen, dass unserer Stiftung das Quere am Herzen liegt. Preiswürdig sind danach, so ist dort nachzulesen, „Personen, Projekte und Institutionen, die das Lebendige, Kreative umsetzen wollen, die Brücken in andere Lebensräume schlagen und Begegnungen zwischen verschiedenen Menschen ermöglichen, die risikofreudig das Ungewohnte wagen, sich selber und andere herausfordern“ – das alles lässt sich unschwer mit den BaBeL Strings verbinden. Zwei Ebenen des Querbezugs gefallen uns besonders, einer auf der lokalen und einer auf der globalen Ebene:

- Zum einen sind da die *Nachbarschaftlichkeit* und die *Menschenfreundlichkeit*, die im Quartierleben das Eigene und das Fremde nicht trennen, sondern zusammenführen, Schule, Pfarrei, Familien und Freizeit, musikalische Bildung und Gemeinschaftsbildung, nicht zuletzt die Integration vielfältiger Kulturen.
- Zum andern sind da die *Weltläufigkeit* der BaBeL Strings und die spannenden Querbezüge, die sie mit dem berühmten Vorbild des venezolanischen Kinder- und Jugendorchesters El Sistema verbinden – sie haben sich davon nicht bloss anregen lassen, sondern sind heute selber Mitglied von El Sistema Europe, interessiert an Austausch und Weiterentwicklung.

Offenheit, Neugier, unternehmerischer Geist – damit eröffnen und verbinden die BaBeL Strings-Verantwortlichen Lebensräume und erfüllen sie mit Leben. Exemplarisch kommt diese Haltung zum Ausdruck in einem kurzen Text von Nicole Bucher. Befragt zu ihrer Motivation, schreibt sie: „Im Jahre 2010 kam ich von meinem vierjährigen Kolumbienaufenthalt zurück, wo ich unter anderem in einer ‚Kopie‘ des venezolanischen Kinder- und Jugendorchesterprogramms El Sistema gearbeitet hatte. Wie erfreulich war es da, dass gerade in diesem Moment ein paar Quartierarbeitende aus der Basel-/Bernstrasse Luzern den Sistema-Film im Kino gesehen hatten und dachten, es wäre doch schön, wenn es so etwas auch in diesem Quartier - natürlich im Kleinen - geben würde. So wurde ich von Anfang an für diese Idee ins Boot geholt und bin bis heute glücklich darüber! Aus der Idee ist nämlich wirklich etwas entstanden, und die Arbeit mit unserer bunten Kinderschar bereitet mir immer wieder aufs Neue viel Freude. Schön ist auch, dass ich bei BaBeL Strings eigene Ideen einbringen und in einem tollen Team arbeiten kann. Und dass es im Unterricht nicht nur ums Instrument geht: Es ist ein ganzheitlicher musikalischer Unterricht, und der soziale Aspekt ist genauso wichtig wie die Musik.“

Aufbruch. Das Projekt steht an einem entscheidenden Punkt seiner Weiterentwicklung, es hört auf ein Projekt zu sein. Das zeigt sich daran, dass die BaBeL Strings sich institutionalisieren als Verein und dass sie ihr Angebot ausweiten – die ersten BaBeL Kids verlassen das St. Karli-Schulhaus Richtung Sekundarschule, das Team fühlt sich mitverantwortlich für ihren weiteren musikalischen Weg und eröffnet den älteren Kindern die Fortsetzung ihres Instrumentalunterrichts im Quartier. Dieser Aufbruch ist mit neuen Herausforderungen gepflastert – nein, würden die Verantwortlichen sagen, es ist umgekehrt: Es sind die Herausforderungen, die das BaBeL Strings-Team aufbrechen lassen. Auch diese Haltung gefällt uns sehr.

Jugendlichkeit. Das war in diesem Jahr ein zusätzliches Kriterium bei der Suche nach einem Preisträger. Bekanntlich wird heuer der Lebensraum-Preis zum letzten

Mal vergeben. Wir liessen uns daher etwas Besonderes einfallen und luden die 29 bisherigen Preisträger ein, uns preiswürdige Namen zu nennen, die für Jugend, Aufbruch und Nachhaltigkeit stehen. Die BaBeL Strings – soviel nur zum anspruchsvollen Auswahlverfahren – setzten sich schliesslich gegen gewichtige Konkurrenz durch. Für uns Mitglieder des Stiftungsrats geht mit diesem letzten Preis ein Wunsch in Erfüllung – wir wollten zum Abschluss unseres eigenen Engagements nochmals in die Jugend investieren, aber auch in jenen unternehmerischen Mut und die quere Menschenfreundlichkeit, auf die hin wir den Lebensraum Luzern seit 1992 immer wieder abgeklopft haben. Weil zum Guten bekanntlich gehört, dass es sich oft etwas versteckt, benötigten wir nicht selten Hartnäckigkeit und Entdeckergeist. Keine Frage: Unser 30. Preisträger wird uns stets besonders frisch in Erinnerung bleiben.

Nun darf ich zum Schluss meine dritte Aufgabe anpacken, die mir besonders leicht fällt, weil sie mich persönlich ausserordentlich freut: Ich darf Ihnen Frau alt Regierungsrätin Brigitte Mürner-Gilli ankündigen, die sich spontan und gerne bereit erklärt hat, heute die Laudatio auf das Team der BaBeL Strings zu halten. Auch Brigitte Mürner muss man in Luzern nicht vorstellen. Nur soviel aus gegebenem Anlass: Nicht nur ihr Herz, ihre ganze berufliche Karriere ist voller Musik – selber Absolventin der damaligen Akademie für Schul- und Kirchenmusik, hat sie in den 70er-Jahren die Musikschule Littau aufgebaut und geleitet, und bis 2002 war sie die erste Präsidentin der Musikhochschule Luzern. Die zwölf Jahre ihres Wirkens als Erziehungs- und Kulturdirektorin des Kantons Luzern (1988- 1999) werden eingehen in die Kantonsgeschichte unter anderem als jene Ära, in der es den Musikschulen so gut ging wie nie. Der Wunsch, sie möge doch wieder zum Regieren zurückkehren, wird Wunsch bleiben müssen, aber den Wunsch, hier und jetzt die exakt passende Rolle als Laudatorin für die BaBeL Strings zu übernehmen, hast Du, liebe Brigitte, erfüllen können - vielen Dank, wir freuen uns sehr!

Bevor es jedoch soweit ist, lauschen wir nun erst einmal dem Kinder- und Jugendorchester BaBeL Strings.

Meine Damen und Herren, liebe Gäste, geduldiges junges Publikum – ich danke für alle Aufmerksamkeit und wünsche Ihnen und Euch eine frohe Feier zur Übergabe des Lebensraum-Preises 2015.